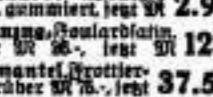
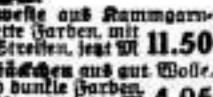
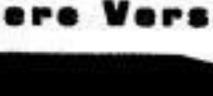
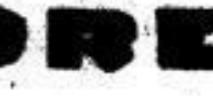
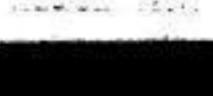


RENNER

AUSVERKAUF

Unser Saison-Ausverkauf steht wirklich im Brennpunkte des Interesses aller. Sein Ergebnis war schon in den ersten Tagen: Sehen und kaufen! Nachstehend bringen wir nochmals einige ganz überzeugende Beispiele:

	Mantel aus leicht. imprägn. Stoff, blau u. grün, lose Form, sehr feindsam, jetzt M 6.75	2.65		Herr.-Sportjackett aus grauem u. braunem Wollstoff, besonders preiswert, pa. Quast. blau, jetzt M 8.50	1.95
	Mantel aus pratz. Donegal, feindsame jugendliche Windform, befond. preiswert, jetzt M 9.50	5.95		J.-Reisenmantel aus Baumwollmisch. Coverncoatsstoff, gut imprägniert, früher M 21.00, jetzt M 21.-	13.-
	Staubmantel aus imprägn. Wollstoff, weite Blasenform, mit Gürtel, jetzt M 14.50	14.50		Sportstragen, lsf. Rips, moderne Form, besonders preiswert, jetzt M 13.-	.25
	Kleid aus Baumwoll-Musselin, schönes Muster, Hüftgarnituren, geschmackl. Ausführung, M 6.50, 5.80	3.75		Berufshemd für Männer, aus gestreiftem Baumwollflanell, besonders preiswert, jetzt M 2.95	2.95
	Kleid gestreift, farb. reine Wolle, verschiedene Ausführungen, schicke Form, Gr. 40-46 M 9.75	9.75		Oberhemd aus gutem Verf., mit 2 Kragen, ganz besonders preiswert, jetzt M 5.50	5
	Kleid aus gestreiftem Wollstoff, m. Blümchen, halblanger Saum, geschmackl. Ausführung, M 13.50	13.50		Beischlagsäcke, flache Form, nur prima Verarbeitung, gute Qualität, jetzt M 2.80	2.80
	Nachthemd, dichtes Wolltuch, m. reicher Stick-Verg., jetzt M 3.25	3.25		Beischlagsäcke, hohe Form, prima Leder, mit Knopf, gute Verarbeitung, jetzt M 4.25	4
	Laghemd franz. Stoff, 4-eckiger Ausschnitt, mit Stick-Anl., jetzt M 1.45	1.45		Bügeltasche, Florid-Rout., mit einem Futter, ganz besonders preiswert, jetzt M 4.25	4
	Stidereitrock festes Wolltuch, mit lehr reich gemustert, Stidereibolant, sehr preiswert, jetzt M 2.80	2.80		Scheibenschleier, far. Glamin, reich mit Quasten verarbeitet, wunderschöne Muster, gute Qualität, Paar M 1.50	1
	Kleiderzephir, feinsäb. Ware, in farbenen Farben, für Dirndlkleider, gute Qualität, 80 cm br., Mtr. jetzt M 1.50	1.50		Halbstores aus farziert. Cravat, mit breit. Einfass., in Reismischbindung, gute Qualitätsware, sehr preiswert, jetzt M 4.25	4
	Ruffellin, reine Wolle, in lila und rosé, mit kleinen Mustern, gute Qualität, besonders preiswert, jetzt M 1.95	1.95		Behang-Garnitur (wie Abbildg.) Ripsgewebe, grün od. braun, Garn, früh. M 16.-, jetzt M 12.-	12.-
	Chalstragen aus doppeltem Schleierstoff, mit türkis-gemischtem Saumrand, früher M 2.80, jetzt M 2.60	2.60		Vorlage, Jutegewebe, mit neuzeitlicher Kleidungsmusterung, Querseite mit Franse, früher M 4.50, jetzt M 3	3
	Bubistragen aus dopp. Opal, jetzt gefüllte Ede, jetzt M 1.95, jetzt M 1.95	1.95		Stiefel für Burghen, schwarz, breite Form, bester Wamberstiefel, besonders preiswert, Paar jetzt M 4.95	4
	Dam.-Vorfall-Bumps späte u. runde Form, m. bob. u. flach. Abfall, Rahmenarbeit, Paar jetzt M 6.75	6.75		Unterrodd, Moiré, in verschied. Farben, gute Qualität, saubere Verarbeitung, best. preisw., jetzt M 9.75	9
	Flanell, a parte bunte u. farbige Streifen auf weiß. u. farb. Grund, für Blusen u. Schlafanzüge, 70 cm, Mtr. jetzt M 1.35	1.35		Herren-Stiefel, braunes Chevreuleder, späte Form, prima Rahmenarbeit, Größe 38-42, Paar jetzt M 12.50	12.50
	Kleiderzephir, feinsäb. Ware, in farbenen Farben, für Dirndlkleider, gute Qualität, 80 cm br., Mtr. jetzt M 1.50	1.50		Herren-Stiefel, schwarz, m. Lackklappe, schlanke Form, la Verarbeitung, Paar jetzt M 16.75	16.75
	Ruffellin, reine Wolle, in lila und rosé, mit kleinen Mustern, gute Qualität, besonders preiswert, jetzt M 1.95	1.95		Reform-Bettstelle für Erwachsene, m. hoch, mit pratz. Batentoben, Gr. 190 x 90, jetzt M 33.50	33.50
	Chalstragen aus doppeltem Schleierstoff, mit türkis-gemischtem Saumrand, früher M 2.80, jetzt M 2.60	2.60		Kinderwagen mit Gummireifen, mob. elen. Form, früher M 110.-, jetzt M 65.-	65.-
	Bubistragen aus dopp. Opal, jetzt gefüllte Ede, jetzt M 1.95, jetzt M 1.95	1.95		Fahrräder für Herren, mit Bereif., Freilauf, Handbremse, 2 J. Gar., früher M 180.-, jetzt M 112.-	112.-
	Stidereitrock festes Wolltuch, mit lehr reich gemustert, Stidereibolant, sehr preiswert, jetzt M 1.95	1.95		Unterrodd, m. Quasten, jetzt M 4.75	4.75

Elegante Modelle: Kleider, Jackenkleider und Mäntel zu Verlustpreisen
Unsere Kredit-Abteilung bietet erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abt., I. Stock

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

RENNER

Modehaus ALT MARKT

Sachsen

Proteste gegen die Verurteilung Helljäsch

Auf dem letzten Bezirkstag für die Amtshauptmannschaft Großenhain brachte der Vorsitzende Dr. Trott folgendes zur Verlegerung:

"Im Namen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft des Bezirkstages bin ich beauftragt, folgende Erklärung abzugeben:

1. Nach § 164 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 1. August 1923 steht dem Bezirkstage das Recht zu, bei Überschreitung der Stelle eines Amtshauptmannes dem Gesamtministerium Vorwürfe zu machen. Das Gesamtministerium hat, ohne den Bezirkstaatsrat zu fragen oder seine Vorzüglichkeit anzuhören, einen neuen Amtshauptmann ernannt und damit ein dem Bezirkstage gesetzlich eingeräumtes Recht verletzt.

2. Die Interessen des Bezirkes sind ferner dadurch geschädigt worden, daß an seine Spalte wieder ein Vorwurf gestellt worden ist, der für die bedeutenden Aufgaben der Bezirksoberverwaltung nicht die erforderliche Vorbildung und die notwendige Erfahrung, besonders in der Landwirtschaft, aufzuweisen kann. Denn der Bezirk wird nach dem Ausscheiden Hellebach ein ganz unterschiedlich ausgestatteter Bezirk in der Bevölkerung erzielen, nachdem der Amtshauptmann erst begann, die notwendige Kenntnis des Bezirks, seiner Bewohner und seiner Straßen zu erringen. Die Funktion des Bezirkstages verhindert mit aller Entschiedenheit gegen die Nachahmung des Bezirkstages durch das Gesamtministerium und gegen die mit dem ersten Vorwurf des Amtshauptmannes in Großenhain möglicherweise verbundenen Schädigungen des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Großenhain und seiner Bewohner."

Die Bündische der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft sind natürlich für die Regierung in keiner Weise maßgebend. Wenn die Regierung die Großenhainer Bezirksversammlung zur Begehung des Amtshauptmannsposten nicht gefragt hat, so lag das daran, daß die alte Bezirksversammlung nicht mehr vorhanden war und die neue Bezirksversammlung noch nicht konstituiert war. Die Regierung glaubte es aber nicht verantworten zu können, den Posten des Amtshauptmanns in einem so wichtigen Bezirk längere Zeit unbesetzt zu lassen. Im übrigen war die Regierung der richtigen Ansicht, daß sie durch die Ernennung des Genossen Helljäsch den berechtigten Ansprüchen der Landwirtschaft im Großenhainer Bezirk durchaus Rechnung getragen hat. Der Genosse Helljäsch hat als Amtshauptmann sehr enge und wertvolle Beziehungen zur Landwirtschaft gehabt, und im Landtag ist sein Wirken für die Landwirtschaft gelegentlich auch von den Vertretern der Rechten anerkannt worden.

Rechtsprechung und Begnadigungspraxis

Die Durchdringung des Rechtsprechung und der Gnadenwollte in politischen Strafsachen in Sachsen bildet, so wird der Sächsischen Staatszeitung von der Richterstelle des Staatslandes geschrieben, in letzter Zeit den Gegenstand fortwährender und ungerechtfertigter Angriffe auf das sächsische Justizministerium, die offenbar von der Abfertigung getragen sind, die Amtstätigkeit des Justizministers heraustragen. Die Grundidee, nach denen die Gnaden, lang bei Verurteilungen wegen der Lebensmittel- und Erwerbsstolen unzureichend im Sommer und Herbst 1923 verfahren, sind von dem Justizminister anlässlich der Staatsberatungen im Landtag bekannt gegeben worden. Sie tragen den außerordentlichen Verhältnissen des vergangenen Jahres und der durch sie hervorgerufenen Erregung in den breiten Bevölkerungsschichten in weitgehendem Maße Rechnung. Ueberdies hat das Justizministerium aus eigener Schön vor der Justizdebatte im Landtag geführter Entschließung und auf der Justizdebatte im Landtag eingeleiteter Vorarbeiten beim Gesamtministerium eine Geweiterung der den Gerichten eingeschränkten Befugnis zur Billigung von Bewährungsfristen beantragt, die vorschlagsmäßig beschlossen worden ist. Die Gerichte sind danach nunmehr ermächtigt, bei Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre bedingte Begnadigung zu gewähren.

Auch für die Freisprechung in der Hinsemann-Angelegenheit wird das Justizministerium in der Presse verantwortlich gemacht. Dabei wird übersehen, daß den Justizverwaltungen auf gerichtliche Erkenntnis nicht der mindeste Einfluß zusteht. Lebzigens hat das Justizministerium, sobald es von dem schöffengerichtlichen Urteil Kenntnis erlangt hat, die Staatsanwaltschaft zur Einlegung des gesetzlichen Rechtsmittel, der Revision, angewiesen. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

In Blauen sind, um einen der am meisten in der Öffentlichkeit erörterten Fälle herauszugreifen, vor einigen

Wochen mehrere Personen wegen Landfriedensbruchs verurteilt worden. Bei einigen von ihnen ist in die Strafe auch der Tatbestand des schweren Hausschrecks schwachheitsrot eingebogen worden, weil sie gemeinschaftlich in Häusern mit Gewalt heruntergeholt und den Bewohnern weggenommen hatten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß ein solches Vorgingen, mag es sich richten gegen wen auch immer, den Tatbestand des schweren Hausschrecks erfüllt. Solange der Hausschreden noch gegen Gewalttatigkeiten Rücksicht genießt, werden die Gerichte gehalten sein, bei derartigen Verstößen nach dem Gesetz zu verurteilen.

Wie wir hierzu noch erfahren, ist das Justizministerium bei der Billigung von Bewährungsfristen vielfach über das hinausgegangen, was die Gerichte beschlossen haben. In zahlreichen Fällen ist den Verurteilten in Landfriedensbruchprozessen Bewährungsfrist vom Justizministerium bewilligt worden. Dieselben Bestrafungen, die nicht unmittelbar an Gewalttaten beteiligt sind, erhalten in der Regel, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, Bewährungsfrist, ehe sie überhaupt ihre Freiheitsstrafen anzutreten brauchen.

Auswärtsentwicklung der Sächsischen Staatsbank

Aus dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Sächsischen Staatsbank ist zu entnehmen, daß die Staatsbank im vergangenen Geschäftsjahr ihre Auswärtsentwicklung fortgesetzt hat.

Das Regional, das sich am 31. März 1923 auf insgesamt 485 Körpe belief, stieg bis 1. Oktober 1923 auf 808 Körpe, um sich bis 31. Dezember 1923 wieder auf 776 Körpe zu verteuern. Der unvermeidliche Abbau ist im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt worden.

Beteiligt hat sich die Staatsbank außer an der Stollberger Staats- und Bezirkssparkasse Oberpfalz, A.G., hat neuverdiente Firma in Landesbank Westsachsen, A.G., umgedreht. Sie betreibt zur Zeit Niederlassungen in Auerbach, Blauen, Klingenthal, Gausestein und Unterhoschenberg. Die Städte- und Staatsbank der Oberlausitz in Zittau und Bautzen, bisher betrieben von einem Gemeindeverband, bestehend aus der Staatsbank und aus den Städten Zittau und Bautzen, ist in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt worden, an der die Staatsbank mit den genannten beiden Städten als persönlich haftende Gesellschafter beteiligt sind und deren Kapital mit 15 Millionen Mark Vorzugsaktien in den Händen des bisherigen Gemeindeverbandes und mit 30 Millionen Mark Stammaktien bis jetzt in den Händen der persönlich haftenden Gesellschafter ist.

Zur Erweiterung der bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Thüringischen und der Sächsischen Staatsbank wurden von den zuständigen Ministerien die beiderseitigen Präsidenten miteinander ins Direktorium beider Banken berufen, ohne daß die Selbstständigkeit beider Institute hierdurch beeinträchtigt wurde. Die an diese Interessengemeinschaft gefüllten Erwartungen haben sich durchweg erfüllt.

Die Staatsbank hatte am 31. Dezember 1923 insgesamt circa 4206508 Billmark Staatliche Gelder und insgesamt circa 7291293 Billmark jüngste Gelder zu verwalten. Es wurden am 31. Dezember 1923 1530 Konten gegen 13600 Konten am 31. März 1923 geführt, wobei zu bedenken ist, daß eine größere Zahl kleinerer Konten infolge der Inflation zugrunde gegangen war.

Aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Einnahmen von 2151287,58 Billmark werden 1566797,50 Billmark zur Aufwertung des Kapitals benötigt, das der Staatsbank seinerseits vom Staat zur Verfügung gestellt werden soll, und das bei einer Zahlung eines Goldmarkwertes von 892591,96 M. hätte und auf 2 Millionen Goldmark gebrochen werden soll, um die Werte in die Lage zu versetzen, weiterhin den an die gestellten Anforderungen einzumachen zu genügen. Auf Handlungsmärkten entfallen 291881,73 Billmark auf Abschreibungen 1692,86 Billmark. Für die Beamteneinstellungskasse werden 25000 Billmark vermerkt.

Die Staatsbank spielt also ihr vergangenes Geschäftsjahr trotz der außerordentlich preußischen Lage mit einem Reingewinn von 267205 Goldmark ab.

Der sächsische Arbeitsmarkt

Ausblick auf Besserung?

Nach den Informationen der Sächsischen Republikanischen Korrespondenz weist die Gesamtarbeitsmarktlage in Sachsen bereits geringe Schwankungen auf, die für die allgemeine Situation immerhin demerkennbar sind und die Hoffnung zulassen, daß die Beliebigkeit allmählich ihren Höhepunkt überschritten hat. Beiderseits wirkt sich die geringe Besserung in der Geschäftslage vorerst in nur geringem Maße aus.

Die Auskünfte über die Lage in der Textilindustrie lauten noch ungünstig: Weitere Entlassungen erfolgten in der Stoffereibranche in Aue und Bickenstein. Somit in der mechanischen Weberei um Ballenstein; in Reichenbach ist man in fast allen Betrieben zur Kurzarbeit übergegangen, ebenso in Chemnitz, wo von 9000 Textilarbeitern rund 6000 in Kurzarbeit stehen. In Großschönau und Chemnitz werden besonders die Weberinnen

Es war ein furchtbare Begreifen für Markus. Es war ein Gift in seine Gedanken, das um sich fraß und ihn mit Furcht gegen sich und andre erfüllt. So oft das Geleinchen erschien, war er verschlafen, die widerwärtigen Gedanken der andern mitzudenken und herauszufinden, wo die Beziehung versteckt lag. Und das Schlimmste war, daß er sich manchmal zwingen mußte, nicht in dieses händische Gedächter mit einzustimmen.

Einmal aber, als sich dieses Klopfzeichen gar zu deutlich auf eine unschuldige Bemerkung Sigrids bezog, sprang er mittens in der Mathematikstunde auf und dem Berliner an die Kugel. Mit Wut konnte der gutmütige alte Professor die Kämpfer trennen; aber in der Pause brach der Stoß neu aus. Der Berliner wollte Markus auf Pistolen forschern. Der lachte ihm ins Gesicht: "Ja, auf Faust, wenn du willst." „Protest!“

„Besser Protest als Schweißhand.“

„Das nimmt du zurück!“

„Fühlst mir nicht ein!“

Die Jungen flögen zu Boden; der Kampf begann und fiel sehr rasch zu Markus' Gunsten aus. Der Berliner spülte den Verlustzettel und verflammt drei Tage lang die Schule. Markus bekam eine Warnung vom Direktor und zwei Stunden Körzer quertiert. Er stieß die Türe schwergängig ein, ohne den Anlaß des Streites zu verraten. Das rechneten sie ihm doch an, und der Unfall unterblieb seitdem.

Was half es ihm aber? Ihm saß das Gift im Blut und quälte. — Wenn er auch am Tage seine Gedanken glühte, so verunreinigte seine gierigen Sinne Sigrids Bild in seinen Träumen, wenn er schlaflos lag und schlief. Seine erneute Phantasie, rig ihr die Kleider vom Leibe und trank ihre Schönheit. —

Er hakte sich selbst, hakte Sigrid, weil sie Weib war. Sie und Weib war ihm die Liebe. Ja, gut war es, daß sein Weg, der Weg der Entzogenen, ihm vorgezeichnet war.

Er wollte sich rein halten — von dem Blut, unter dem die Menschheit ging. —

Endlich ward ihm Erlösung aus alter Wutens. Er

stieg eines Tages langsam und gesunken Hauptes die Treppe der Schule hinauf. Gleichzeitig sang Sigrid abwärts. Sie hatte das Gesicht zurückgewandt, da sie einem Kameraden eine

und Tambourierinnen von der Kurzarbeit betroffen. In den Zwickauer Spinnereien wird über bejudentz schlechten Geschäftsgang geklagt. Die Textilbetriebe im Zwickauer Bezirk haben zum größten Teil vorübergehend geschlossen und ihre Arbeiter in die Ferien geschickt, in Bauma wird verkürzt gearbeitet. Die Spinn- und Gardinenwebereien in Blauen sind dagegen noch voll beschäftigt, die übrigen Zweige der Webwarenproduktion arbeiten dagegen meist leerläufig. Die allgemeine Geschäftslage in den Webereien und Spinnereien und der Ausführungsbildustrie hat sich nicht verschlechtert. Man darf vielleicht sogar behaupten, daß sich die Lage etwas gebessert hat, weil das Garngeschäft wieder kleine Untergänge gezeigt hat, so daß den Spinnereien neue Aufträge zugeführt werden können. Zwar folgt sich, daß die Weber-Gehaltsarbeit haben. In den meisten Webereien scheint auch eine Verkürzung begüßlich der Anordnung auf Herabsetzung der Arbeitsstunden eingetreten zu sein. Rechte Betriebe, die schon Verringerung der Arbeitsstunden angeordnet hatten, arbeiten wieder neue Stunden pro Tag, weil sie für Herbst und Winter größere Aufträge für Herbst- und Wintergewerbe noch hereinnehmen können, zum Teil auch vom Ausland. — Man kann heute vielfach die Behauptung von Arbeitsgebreite hören, daß die Lage der Textilindustrie doch nicht so ungünstig ist, als es der Fall zu sein schien. Es besteht in Geschäftsfeldern die unbestimmte Ansicht, daß im Inland noch großer Webwarenbedarf vorhanden ist, der sich in nicht ferner Zeit in starker Wareneinfuhr auswirken wird. In Glauchau und Riesa sind einzelne Betriebe sehr stark beschäftigt. In der Limbacher Trolley- und Handschuhbranche ist die Lage ebenfalls als gut zu bezeichnen.

Gut ist ferner die Geschäftslage in der Papierindustrie, im Buch- und Steinzeuggewerbe, unverändert in der chemischen (leichte Besserung in Dresden) und in der Holzschiffstoffindustrie im Nahraum, Gemüse- und Fleischgewerbe, verschlechtert in der Leberindustrie sowie im Baumgewerbe. Die Schokoladen- und Süßwarenindustrie in Dresden und Hallenstein erholt sich langsam.

Neu von der Krise erfaßt wurde die Schuh- und Kartonagenindustrie. Die Schuhfabriken Gerber und Müller und Hermann in Lößnitz haben den größten Teil der Arbeitsstunden entlassen.

Eine entschiedene Verschlechterung ist in der Metallindustrie festzustellen. Besonders die Stilllegung des Eisenwerks Königin Marien in Eainsdorf, durch die 200 Arbeiter obdrosselt wurden, hat gewissermaßen erdrückend gewirkt. In dem Werk arbeitet nur noch eine Abteilung, die einen größeren Eisenbahnschienenauftrag des Staates erhalten hat. In Obercunz sind nahezu 500 Metallarbeiter obdrosselt, in Leisnig ganz geschlossen; eine Eisenerz in Dahlen entließ die gesamte Belegschaft. Zur größeren Entlassungen kam es weiter in Glauchau, Reichenbach i. S., Dresden und Chemnitz. Die Kleinmetallindustrie ist fast völlig zum Erliegen gekommen. Die Margarethenhütte bei Großböhmen, die am 8. Juli wegen Abfassung und Kapitalmangel geschlossen wurde und dadurch gegen 1100 Arbeiter der Erwerbslosigkeit anheimfielen, ist seit einigen Tagen wieder im Betrieb.

Besonders fühlbar hat sich die Krise in der vergangenen Woche ausgewirkt durch die Entlassung bzw. Kündigung zahlreicher Kaufmänner und technischer Angestellter, die jetzt auf dem Arbeitsmarkt außerordentlich lohnend sind.

Dresdner Chronik

Auf der Höhe

Dieser Blick von mäßiger Höhe weit über die heimatlose Landschaft hin zum Erhabenen am fernen Horizont ist mit, von kein auf gewiejet, ein Leidenschaft geworden.

Hermann Wahrs, Selbstbewußtsein

ib. Wohnung. Enge, Stroh und Pfloster. Schaukeln nach Weite, nach einem Blick über Land, über Land... Es überkommt mich zuweilen, mäßigig und ungestüm. Dann ist mir der Große Garten zu eng, die Anlagen zu klein — ich schreite hinaus. Und ich begreife die Menschen nicht, die in der Suburbia am Feierabend im Fenster liegen und an der raschenden Straßenbahn, den ratternden Droschken und den hüpfenden Autos genug haben, genug für einen Tag. Und ein Tag ist soviel... .

Der Abend naht. Die Straße läuft still — und die Stadt bleibt zurück... . Wills, neue Einfamilienhäuser wachsen hier wie Pilze aus der Erde. Und viele sind schon bewohnt. Ach, so ein Haus, hier, am Rande der Stadt... .

lachende Antwort zuwarf. Dabei strahlte sie und strahlte, und Markus fing sie in den Armen auf.

Von da an war alles anders. Es war ja nur einen Herzschlag lang, daß er ihrem Körper an den seinen geprächtigt hielt, aber was ihn durchschüttete, war so verauschend, daß es alles Trübe von seiner Seele schwemmi. Eine Wonne von der Heiligkeit der Liebe durchströmte ihn. Er war so erschüttert, daß er nicht reden konnte, sondern die tief Ergröte ansah wie eine fremde Erscheinung und ihren Dank kaum mit leisem Wort erwiederte.

Er erklärte sie ihm ohne ihr Wissen von dem tiefen Fall, den er getan hatte. Ihr zarter Körper, ihr erglühendes Gesicht, ihr vertrübes Lächeln, alles hatte Steinheit geacmet.

Aber die neu gewonnne Freundschaft brachte ihm doch keinen Frieden. Wenn sie hellig war, dann war der Glück ein Segen, und Toheit war der Verzicht! Auf Sigrid verzichtete um eines aufgezwungenen Verlustes willen, das war Irrsinn. —

So wurde der Knabe hin und her gespielt und verzerrte seine Kräfte in Klumpen, von denen niemand etwas ahnt.

Bei der Zusammenbruch kam. Die schriftlichen Arbeiten des Abiturs waren bereits abgeschlossen, als sich eine Grippe auf seinem erschöpften Körper warf. Der Kugel schüttelte ihn. Vollkommenes Herzenszusammenbruch. Die alte Geschichte bei den Gymnasiasten. Schad um den Teil. So ein gesunder Körper und mit Gewalt ruiniert.

Es stand nicht gut um Markus. Sein Bruder kam und löste die Mutter bei der Pflege ab. Stundenlang saß Griechisch lassend an dem Kranken Bett; bis an den Hals zu gehobt war seine Goutane. Wenn er keine Handreichungen für den Bruder zu machen hatte, deugte sich sein schmales, strenges Gesicht über sein Bettler.

Er war nicht zufrieden mit der Mutter. Markus' Liebphantasien hielten ihm gut genug vertraut, wodin des Knaben Seele sich beriet.

„Hättest du mit gefolgt und ihn in das Gymnasium,“ sagte er streng.

Sie zuckte die Achseln. „Er hatte hier einen Sprung und konnte daher nicht essen. Es war billiger so.“

„Alles recht. Aber er wäre für einen tüchtigen Beruf anders vorgebildet worden und — mit Mädchen wäre er kaum zusammengekommen.“

Marianne antwortete: „Ich bin zufrieden. Er kommt seine Pflicht.“

(Fortsetzung folgt)

Heilige Grausamkeit

Roman von Toni Rothmund

Es war ein Arbeiter unter ihnen, der sich die Mittel zum Studium im Kohlenbergwerk verdient hatte, ein Mensch mit Klebenhänden und einem dreistirnigen Kopf. Hinter drückte eines reichen Berliner Großindustriellen Sohn hier die Hände. Er hatte schon verschiedene Schulen durchprobiert und war schließlich hier gelandet, um sich auf alle Fälle das Abitur zu eringen. Er hatte sich in Pension und Sribatunterricht bei einem Lehrer der Antike gegeben und war voller Hoffnungen. Einige Jünglinge, zu denen Gründen und einem zweitstirnigen, eigenstrahligen Kopf. Hinter drückte eines reichen Berliner Großindustriellen Sohn hier die Hände. Er hatte schon verschiedene Schulen durchprobiert und war schließlich hier gelandet, um sich auf alle Fälle das Abitur zu eringen. Er hatte sich in Pension und Sribatunterricht bei einem Lehrer der Antike gegeben und war voller Hoffnungen. Einige Jünglinge, zu denen Gründen und einem zweitstirnigen, eigenstrahligen Kopf. Hinter drückte eines reichen Berliner Großindustriellen Sohn hier die Hände. Er hatte schon verschiedene Schulen durchprobiert und war schließlich hier gelandet, um sich auf alle Fälle das Abitur zu eringen. Er hatte sich in Pension und Sribatunterricht bei einem Lehrer der Antike gegeben und war voller Hoffnungen. Einige Jünglinge, zu denen Gründen und einem zweitstirnigen, eigenstrahligen Kopf. Hinter drückte eines reichen Berliner Großindustriellen Sohn hier die Hände. Er hatte schon verschiedene Schulen durchprobiert und war schließlich

3. Internationaler Metallarbeiterkongress

Wien, 28. Juli 1924.
Die heutige Sitzung leitet der Verteiler der britischen Hocharbeiter. Nach einer kurzen Einführungssrede teilte er mit, daß zwei Vertreter des russischen Metallarbeiterverbandes im Plenum angelommen sind, um über ihren Anschluß an die eiserne Internationale zu verhandeln. Das Zentralkomitee verhandelt jetzt mit den Russen. Es soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, dem Kongreß die Gründe der russischen Kollegen zu entbieten. Es wird in der Aussprache vorgetragen über die Arbeitszeit und internationale Hilfe.

Stein (Österreich): Es kann sich hier nicht darum handeln und gegenseitig der Vereinigung zu versichern, sondern jeder muß erklären, ob sein Verband zur tatsächlichen Hilfe bereit ist für den internationalen Kampf um die Erhaltung des Arbeitstunbesiegtes.

Weiß (Deutschland): Unsre englischen und französischen Mitglieder haben uns versichert, daß bei ihnen der Arbeitstunbesiegte gefährdet sei. Ob das auf die Dauer möglich sein wird, ist fraglich in Abhängigkeit der allgemeinen Krise und Bedrohung der Gewerkschaften. Alle Verbände werden froh sein, sich auf die internationale Hilfe einzulassen. Es muß erwartet werden, wie die Masse der Mitglieder zur Opferwilligkeit für die internationale Unterstützung bereit zu machen ist. Das könnte unter anderem durch eine internationale Werbegesetzgebung geschehen. Rendemus muß zur Stärkung der internationalen Gefügung mehr tun.

Rammer (Deutschland): Zur Erörterung stehen Arbeitszeit und internationale Hilfe, sonst dessen haben uns die Redner Berichte von ihren Ländern gegeben. Alles ist bewußt, daß der Arbeitstunbesiegte bedroht ist und daß internationale Hilfe notwendig werden kann. Genauso verlangt die Resolution "volle Solidarität". Worin soll diese Solidarität bestehen? Wie soll sie geleistet werden? Ob eine Hilfe wie hier nötig möglich ist, muß die internationale Gefügung allgemein und tiefer sein. Diese zu stärken, ist die erste Aufgabe.

Gugazzi (Italien) berichtet über die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Industrie. Er kommt zu dem Schluß, daß in allen Ländern der Arbeitstunbesiegte unter allen Umständen gehalten werden muß und die Regierungen zur Anerkennung des Washingtoner Abkommen bewegen werden müssen.

Bundesfachräte (Ital.): Unsre Internationale ist etwas mehr als ein Diskussionsclub, denn vor zwei Jahren haben wir uns sofort mit der Unterstützung der englischen Kollegen beschäftigt. Seit 1920 haben wir Aufrufe zur gegenseitigen Hilfeleistung erlassen und die Antwort ist nicht ungünstig gewesen, wie auch die Hilfsaktion für den deutschen Verband beweist. Es ist zwar noch nicht genügend, die internationale Hilfeleistung muß noch gesteigert werden durch die kluge Mitarbeit aller Verbände. — Den Schuh der Ausprache bildet die Annahme einer Entwicklung, morde es heißt, daß die Metallarbeiter aller Länder den Arbeitstunbesiegten zu verteidigen haben, daß jedem Verbände volle internationale Solidarität gesichert werde und bei jeder Regierung auf baldige Anerkennung des Washingtoner Abkommen zu dringen sei.

Es kommt nun zum Bericht über den internationalen Gewerkschaftskongress. **Döhmann** (Deutschland), als Berichterstatter, führt dazu aus, was die Amerikaner Internationale die letzten Jahre zur Erhaltung des Friedens getan habe. Man sei in der Gewerkschaftsinternationale jetzt der Meinung, daß bei Kriegsgefahr jeder Arbeiter in die Strafe steigen müsse, um die Feinde im eigenen Lande zu besiegen. Die Verbündungen und Rechte der Arbeiterklasse werden nicht durch diplomatische Konferenzen gesichert, sondern nur durch die Arbeiterklasse. Das gilt besonders für die Reparationen. Die Folge der Annahme des Sachverständigenratschens wird ergeßt sein. Ob es Deutschland möglich sein wird, so viel Waren abzuschaffen, um alljährlich 2000 Millionen zu erhalten

zur Beendigung der Sitzung, ist noch sehr fraglich. Wenn das möglich sein wird, werden die Arbeiter der Siegerstaaten bald die unangenehmen Folgen spüren. Auch sie werden an der Reparationslast viel zu tragen haben. Im Internationalen Gewerkschaftsbund sind nun die internationalen Berufsfachverbände vertreten. Das ist ein wichtiger Schritt mehr, die gegenseitige Kenntnis und das Zusammenwirken zu fördern. Und hierin fällt dem Metallarbeiterbund eine sehr wichtige Aufgabe zu, die zu erfüllen nur durch eifige Tätigkeit von allen unsern Verbänden gelingen kann. (Beifall).

Als Mitglieder des künftigen Executiveausschusses werden gewählt: Hansen (Dänemark), Brownlie (England), Laube (Frankreich) und Döhmann (Deutschland).

Gewerkschaftsbewegung

Vor schweren Kämpfen

Ob bei der jetzigen Zusammensetzung des Reichstages im Wege der Steuerreform die auf der Arbeitstunbesiegte ruhenden Kosten erleichtert werden können, ist mehr als unabschätzbar. Kommt es aber nicht zu einer solchen Gleichsetzung, dann sind nach dem Urteil führender Gewerkschafter die schwierigen Wirtschaftskämpfe um Lohn und Arbeitszeit unvermeidlich. Wohl versteht der von den kommunistischen Himmunglosigkeit nicht vermietete Teil der Arbeitstunbesiegte, daß die deutsche Wirtschaft einen schweren Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt zu befreien hat.lein troch die Erfahrung kann die Arbeitstunbesiegte, vor allem im Bergbau und in der Eisenindustrie, unmöglich mit den bestehenden Zuständen in der Lohn- und Arbeitszeitfrage abrechnen. Noch immer erhalten die Bergleute im Ruhegehalt nicht einmal ihren fiktiven Lohn, weil die Feuerzeug ausgetauscht werden. Rotscheine für Kartoffeln, Fleisch usw. jetzt verrechnet und vom Lohn abgezogen werden.

Die einzelnen Arbeitstunbesiegte kommen wieder im Laufe der kommenden Monate im oberösterreichischen Bergbau am 31. August, im Ruhrbergbau im November) periodisch ablaufen. Es wäre klug, wenn das Reichsarbeitshilfeministerium in Voraussicht des kommenden, daß Arbeitstunbesiegte frühzeitig unternehmen würde. Die Arbeitstunbesiegte der Schwertarbeiter muß neu geregt werden. Das Zweistufigensystem ist unzulässig. Der jetzt aus dem Christlichen Metallarbeiterverband erfolgte dringende Appell an den Reichsarbeitshilfeminister wird von diesem hoffentlich nicht überhortet werden.

Reben der Regelung der Arbeitszeit der Schwertarbeiter muß u. S. so schnell wie möglich die Befestigung des halbstündigen Mehrarbeitszeit in den oberösterreichischen Gruben erfolgen. In den übrigen Bergrevieren betrifft die Arbeitszeit unter Tage nur acht Stunden, und der Einwand der oberösterreichischen Grubenherren, sie hätten weitere Wege zu ihrem Abschöpfen und müßten deshalb eine Zugabe bei der Arbeitszeit haben, ist nicht trühhaltig. Die maßgebenden Stellen sollten endlich verstehen, daß es schon vom nationalpolitischen Standpunkt aus notwendig ist, in dem oberösterreichischen Bergmann nicht das Gefühl hochkommen zu lassen, daß er sich in einer Art Pariastellung befindet. Die halbstündige Überarbeitszeit in Oberschlesien ist eine Ungerechtigkeit — sie muß verschwinden.

Generalstreik in Oberschlesien

Breslau, 30. Juli. Am südostpreußischen Arbeitstunbesiegte ist eine neue Wendung eingetreten. Nachdem auf die Einführung der verlängerten Arbeitszeit hin die Arbeitnehmerorganisationen gegen den Willen der Arbeiter zunächst einen Streit ablehnt hatten und über Einzelheiten der neuen Regelung verhandeln wollten, haben gestern sämtliche Arbeitnehmerorganisationen der Eisenindustrie den Streik für den 30. Juli proklamiert. Die Bergarbeiter haben sich mit dieser Sitzparole solidarisch erklärt.

Zimmer neue Feterschichten

Böhm, 29. Juli. (Eigener Druck.) Die Feterschichten im Ruhrbergbau erweitern sich täglich. Neuerdings haben die Verwaltungen der Betriebe "Bergmannsgruß" und "Oberschütte" Kurzarbeit eingeführt.

Achtung, Bliesenleger und Ofenfeher. Da die Unternehmer im Bliesengewerbe jede Erhöhung der Arbeitsdichte vermieden, hat die Sektion der Bliesenleger einstimmig beschlossen, am Sonntag den 31. Juli bis auf weiteres familiäre Bliesenarbeiten nur in Stundenlohn auszuführen. Die Kollegen werden erlaubt, sich strikt an diesen Beschuß zu halten.

Erfolg der freigewerkschaftlichen Bergarbeiter. Am Sonntag den 27. Juli fanden am Niederrhein die bislangigen Kreiswahlversammlungen statt. Von den in 22 Sprengeln abgegebenen Stimmen erhielten: Bergarbeiterverband 3211, Christen 1888, Union 272, Ortsgemeinde bei diesen Ergebnissen noch aus. Sie werden aber das Ende gebnis nicht weiter beeinflussen. Wenn man bedenkt, daß bei der letzten Wahl 1922 am Niederrhein die Goldene Auslaßgebühr gewonnen sind, so kann das vorliegende Ergebnis für den Bergarbeiterverband aufstrebend sein. Die Illorenzpartei, die aus ihren Reihen zum übergroßen Teile die Bergarbeiterfamilien stellen und auch den Vorstand am Niederrhein besetzen, haben für ihre unternehmerfreundliche Haltung, die während der zwei Jahre zum Ausdruck brachten, den richtigen Denkfall von den Kameraden erhalten, indem sie zu einer verdienten Minorität herabgedrückt worden sind. Sie erhielten nur 302 Stimmen.

Bergarbeiterhilfe

Beim I. D. G. B. gingen folgende Beiträge ein:

Durch den Verband der Buchdrucker von der Arbeiterschaft der Firma: Biepich u. Reiderholz, 2. Nr. 124 88,50; Angestellte des Verbandsbüros, 2. Nr. 125, 11,-; Schiller, 2. Nr. 252, 1,-; Elbgaubuchdruckerei, 2. Nr. 256, 7,-; Dresden Alzhausen-Druckerei, 2. Nr. 252, 7,-; Schönwolff u. Plieninger, 2. Nr. 254, 50; Scholz, 2. Nr. 254, 8,-; Thiemig u. Möllns, 2. Nr. 254, 9,-; Union, 2. Nr. 255, 3,-; Stiel, 2. Nr. 255, 3,-; Ortsverein Birna, 5,-; Hoffmeyer, 2. Nr. 255, 4,-; Berichtung: Bögl, 2. Nr. 256, nicht 6,-, sondern 21,-.

Unter heutigen Gesamtumställage liegt ein Preisverzeichnis "Großer Saison-Ausverkauf" des Modehauses Robert Böhme, Dresden-A., Georgplatz, bei, auf das wir unser Leser auferksam machen.

Gummisohlen

um die Hälfte billiger als Leder
und garantiert ebenso haltbar.

Reparaturzeit 1 bis 2 Tage

Lederbeschuhung billigst!

Schuhwaren aller Art 20-50 Prozent

ermäßigt.

E. Bareiß, Obermarkt 12, Ecke Prager Str.



Der Andrang zu unserem Schuhwaren-Saison-Verkauf beweist, wie billig wir sind.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Turnschuhe mit Ledersohle 20/22 26/30	95,-	Damen-Schnürschuhe, gute Qualität	495	Knaben- u. Mädchen-Rindbox-Schnürstiefel	390	Herren-Rindleder-Arbeits-Schnürstiefel	690
		Damen-Schuhe, braun , imit. Chevr.-Pumps	575	Knaben- u. Mädchen-Rindbox-Schnürstiefel	460	Herren-Agraffen, erst-klassiges Fabrikat	795
Turnschuhe mit Ledersohle 27/29	125,-	Damen-Lack-Schnür- und Spangenschuhe	990	Knaben- u. Mädchen-Rindbox-Schnürstiefel	575	Herren-Rindbox-Agraffen, Rahmen	1150
Weiße Leinenschuhe nur	295	Dam.-Lack-Schnürschuhe, Rahmen	1375	Herren braun Boxkalf-Schnürschuhe, Rahmen	1375	Herren-Boxkalf- und Chevrau-Agraffen, Rahmen	1250

Rest- und Einzelpaare enorm billig!

Braune Herren-Stiefel, erst-klassige Ware **1050**

Mark
SCHUHHANDELS-GESELLSCHAFT M.B.H.
Dresden-A., Marienstraße 12
Nächste Filiale: Pirna, Breite Straße 19

175

Sport • Spiel • Körperspflege

Gau Sachsen des Touristenvereins Die Naturfreunde, Ob.-Sachsen-Spremberg die Gründer der sozialistischen Organisationen, um Stellung zu brennenden Gegenwartsfragen zu nehmen. Ein Vortrag des Genossen Siebold, Radeberg, behandelt die Naturfreundebewegung in Ostdeutschland, die trotz der Inflation noch geschlossen und gefestigt dasteht und wenn auch nicht in die Breite, so aber doch in die Tiefe gegangen ist, was seiner Meinung naches bestens beweist. Ein weiterer Vortrag darin ist die zunehmende Zahl der OTS-Gruppen zu Arbeitsgemeinschaften zwecks Abbauung von Leidkulturen. Eine der brennendsten Fragen war die Abwehr des nationalsozialistischen Kampfes. Die sich auch in diesem Teil Sachsen sehr rüthrt zeigt. Es ist ja bekannt, daß diese Verbände sich in der Hauptstadt aus Jugendlichen zusammengestellt. Deshalb ist es unfehlbar, uns mehr als bisher der Jugend, und das heißt für uns die Zukunft, anzunehmen. Dagegen greift man gern zu Jugend. Darum muß man in Hand mit den Arbeiterjugendorganisationen diesen Verbänden das Wasser abgraben werden. Als bedauerliche Tatsache muß festgestellt werden, daß wenigstens in diesem Gebiet, aus Arbeiterkreisen ein großer Teil zu diesen Verbänden gestellt wird. Die Naturfreundebewegung als die internationale Massenorganisation des Proletariats wird und muß alles tun, um sich als ein Teil der Arbeiterbewegung, vor Schaden zu bewahren. Gewiß, die Entwicklung arbeitet uns ungern zu haben wie über doch alle Unsage, die Hände nicht mühsig in den Taschen zu legen, denn dort wo ein Deutschtum arbeitet, gibt es Zuschauer und diese Verbände haben ja bisher für den Deutschen Volk nur Schaden gebracht. Das Blend der Rassen ist auch unter Eindruck, der Angst auf Abstandentzug und Freiheit gilt deshalb auch uns, denn damit wird uns ein Teil unserer Freiheit genommen und das heißt wir uns eine Zivilisator. Deshalb haben wir auch in dieser Beziehung unsere ganze Kraft für die Erhaltung dieser Erinnerungen eingesetzt. Als ein Werk der Stadt und Energie können wir wohl unseren Dank an den Wallenberg bezeichnen, welcher, trotz Inflation und Arbeitslosigkeit, dank der Ewig und Arbeitswelt, der Genossen und Genossen, welche an Sonn- und Feiertagen an diesem Werk gearbeitet haben, uns sowie fortgedrängt

ist, daß voraussichtlich am 17. August das Hebelefest gefeiert werden kann. Doch sind aber bis dahin große Schwierigkeiten zu überwinden. Doch diese sind nun einmal da, um überwunden zu werden. Bildet aller Mitglieder ist es auch westerlich, ihre freie Zeit in den Dienst der Sache zu stellen. Vorausgesetzt, daß die Verhältnisse nicht häufier sind als der Will der Mitglieder, können wir unser Ziel dann nämlich Jahr einnehmen. Um überhaupt erst sowieso zu kommen, müssten wir eine Genossenschaft gründen. Ich hoffe dies nicht das Ideal aller Naturfreunde, das stellt so muß doch zugegeben werden, daß wir ohne diese noch nicht dort wären, wo wir heute sind. Darum heißt es jetzt für alle Mitglieder, der Genossenschaft beizutreten und Anteile zu teilen. Zur Tilgung der Schulden werden wir, die Genossenschaft vorausgelegt, auch eine Lotterie veranstalten. Zu aller ist nun nochmal die Auflösung gerichtet, durchzuhalten, damit wir der Sache nächstes Jahr die Entwicklung folgen lassen können. Also, sobald ein Konsens ergeben, dann alle Hebelefest nach Überneigung.

Gott Durchdringt.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, 1. Gruppe: Karlobadfabrik: 2. August, 6 Uhr abends, in der Schützenhalle, Schützenstraße, Maistroke für die Kreis- und Nachtrümpfen. Bei der letzten Probe haben sich Fehler herausgestellt, die sollen beseitigt werden. Beteiligung muß besser werden, nicht als Genossen, sondern sollen die Genossen nach Karlobad fahren. Darum Genossen, erscheint alle am 2. August zur Probe! — **Arbeiter-Turn- und Sportverein, Dresden-Löbtau**: Abteilung Löbtauerstadt: 2. August, 8 Uhr, Versammlung in der Saalhalle, Löbtauerstadt. Einladungen für die älteren Mitglieder sind bei Sonder eingeladen. 4. August: Spieltag im Großen Sportgelände Löbtau. Sportplatz.

Sporthilfswerk Groß-Dresden, 4. August: Bezirkssportausstellung, 6.30 Uhr, Postgebäude.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Eisenach: Grund, 1. August, abends 7.30 Uhr, Sportplatz Areal Dorla, Bentwische für die Freilüftungs- und Sportausstellung in Meiningen. 10. August, vormittags 8 Uhr, Gerätewettbewerb (Mittel- und Oberklasse). Pflicht: am Fuß, Partien und Wiede je zwei Rümpfungen. meldungen an St. Beyold, Meiningen, Hauptstraße 16 D. — **Kreis Turner Oelsa**

2. und 3. August 10. Stiftungsfest. Alle Genossen und Genossinnen sind freundlich eingeladen.

Bilder vom Bundesfußballmeisterschaftsspiel und vom Kreis- sportfest sind in dem Volksland-Lichtspielhaus, Freiberger Platz, in einem Film, der aus noch anderen sportlichen Bildern zeigt, zu sehen. Besonders Interessant erwähnen die Bilder vom Bundesfußballmeisterschaftsspiel, die aufgezeichnete Arbeit des Preußener Torwarts ist ein empfohlen.

Dank der Kreismeisterschaftskämpfer. Alle zu Gast gewesenen auswärtigen Genossen und Genossinnen sagen den Dresdner Genossen geboren aufrichtigsten Dank für die lobendste Bewirtung.

Kartschuhfahrt (Eisenbahner): Sofort Adressen an Herber, Allee, Lebendstraße 41, Dresden-Görlitz, senden, zwecks Eingabe für Sonderzug nach Brandenburg (Hohenzollern) Georgenstadt.

Verein für volkstümlichen Sport, Voitsdorf. Voitsdorfer Abteilung, 1. August, 6 Uhr, Abfahrt vom Voitsdorfer Platz zum Strand am 7. Uhr Zielen bei Grumbts Holzplatz. Voitsdorfer Bau nicht vergessen!

Arbeiter-Mandolinen, Harmonie, Neustadt (Sonderabteilung), 2. August, Radamttagstournee. Treffen 3 Uhr am Königsborghof, Play-Instrumente mitbringen. Wettermeldung Wetter am 9. August.

Verband Volksgesundheit, Dresden-Löbtau: Am 6. August, Kinderanreise nach dem Steppenbad. Abmarsch 8 Uhr früh. Badehofplatz, 8.30 Uhr Badeanzug.

Jur. Reaktion! Das Sporthaus Meyer hat sich entschlossen, zum Bundespiel am 26. Juli unverbindliche Stellane zu machen. Das Spiel ist nicht mit einem Ball von Meyer ausgetragen worden, es auf dem angrenzenden zu lesen war, sondern mit einem Ball aus dem Sporthaus Klingel (Filiale des Arbeiter-Turn- und Sportbundes).

Verantwortung im Sport: Kurt Kroll, Berlin, stellt mit bewundernswertem Sinn, eine Spende für den Sportverein Dresden-Eichwald, für den Hamburger SV an. Dafür ist ein Unterhaltsangebot Edgar Schneiders, nämlich in Dresden, die Freude am Sport, zu schaffen. Kroll ist ebenfalls aus Dresden, und gleichzeitig mit Kroll, Fried und Berlin vom Städte & Gemeinde Dresden.

Kaufhaus Julius Caspar

Nur Hechtstraße 14 Dresden-Neustadt Nur Hechtstraße 14

Der am Donnerstag dem 24. Juli begonnene große
Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen wiederum unübertroffene Einkaufsvorteile

Diese billigen Preise bei diesen Qualitäten sind der beste Beweis, dass ich mit dem Preisabbau voran bin

Jeder Kunde erhält außerdem bei Einkauf über 3 Mark einen Luftballon gratis!

Ein großer Posten **Musselin-Kleider** eleg. Verarbeit., allerneust. 290

Ein großer Posten **Seiden-Jumper** hochmod. Farben, eleg. Ausführung. 8.50-6.50. 490

Ein großer Posten **Frotté-Kleider** ohne Rückicht auf den Wert zum Ausnischen jedes Kleid. 7.90-5.75. 390

Damen-Hemden aus guten Stoffen, mit breiter Stickerei. 1.65.	145
Damen-Hemden pu. Stoff, m. Hohlsaum u. breit. Stickerei. 2.45.	195
Damen-Beinkleider m. Hohlsaum u. breit. Stickerei. 1.90.	145
Untertaillen mit reicher Stickereigranit. 1.95-1.45. 95	95
Büstenhalter neue Formen 95.	68
Prinzessröcke pa Stoff m. Hohlsaum u. breiter Stickerei. 6.50-4.90.	390
1 Post. Fitter, Klöppel- u. Zwirnspitzen 25. 15. 8. 5	5
Stickereivolant für Bluse, muster, ca 30 cm breit, Meter 95-75.	68

Kinder-Kleider Musselin, schön. Must. alle Größen. 1.45-1.25.	85
Damen-Blusen aus Perkal, Volle und andern Stoffen 1.90.	95
Dame-Zephirblusen Sportform, neueste Streifen 3.90.	290
EIN Voile-Blusen L. Sport, Post, feinst. und Juniper, mod. Ausf. 12.50. 7.90.	490
Vollvoile-Kleider in weiß, m. Filzsteinen und Hohlsaum 9.50.	790
Vollvolle-Kleider in farbig, eleg. Ausf. zum Aussuchen 12.75.	875
Kostüm-Röcke richtig weit, gute Qualität 2.90.	190
Kostüm-Röcke Donzel, mit Knopfverschluß und reinwoll. Chevint. 5.50. 4.90.	375

Donegal-Mäntel aus prima Stoffen 5.90	590
Covercoat-Mäntel alle Größen, mod. Verarbeitg. 9.50.	750
Eleg. Tuch-Mäntel Biesen- und Knopfgarnitur, mod. Bindenform. 24.00.	1850
Damen-Kostüme für Sport und Freizeit, mod. Ausführung. 12.50.	590
Windjacken aus prima Stoffen, mit vier Taschen 9.50	950
Cheviot-Röcke keine Wolle, Plisse und Falten 4.90	490
Weisse Plissee-Röcke keine Wolle, elegante Verarbeitung 9.50	950
Frotté-Röcke neueste Muster 4.90.	390

Hemdentuch leichtlängige, ergiebige Ware, Meter 68.	58
Rohnessel etwa 80-90 cm breit, gute Qualität Meter 68.	58
Bettlinon 130 cm breit, für Betten, Meter 1.45. zusammen Meter 95.	95
Hemdenlanell prima Qual. verschiedene Streifen Meter	65
Blaudruck geeignet für Kleider und Hausschlüsse Meter	88
Waschmusselin nur prima Qual. schöne Kleidermuster, Meter 95. 85.	78
Kleiderstoffe schwarz, weiß u. buntnägtiert, Meter	98
Frotte viele moderne Muster, etwa 110 cm breit Meter 2.75.	190

Ein großer Posten **Herren-Einsatzhemden** weiß, prima Qualität, m. Riegel, 1.90. 175

Ein großer Posten **Herren-Oberhemden** Mako, m. Perkal-Brust, Manschette u. Kragen. 3.45. 290

Ein großer Posten **Herren-Oberhemden** pu. Perkal, mod. Streifen, zweit. Kragen. 3.90. 490

Stickerei ca. 3-8 cm breit, entz. zuckende Muster 30. 18. 10.	10
Stickerei schöne Muster, ca. 7 cm breite, Coupon Meter 3.05 u. 4.60. Stück	95
Taschentücher weiß, mit bunter Kante 35. 18. 10.	10
Taschentücher Bettar mit gestickter Ecke 25. 15. 8.	15
Wischtücher 50x10, rot weiß und blau weiß karlett jedes Stück	35
Wischtücher 55x56, rein Leinen Stück	68
Küchenhandtücher weiß im roten Kante, gestickt und gebündert	88
Handtücher Gesticktes Korn m. roter Kante, gestickt und gebündert, jed. Stück	68

Damen-Strümpfe gute Qual. schwarz und farbig 1 Paar 58. 48.	38
Damen-Florstrümpfe Doppels. u. Hochfertig, u. sonst. Paar	85
Kunstseid. D.-Strümpfe Doppels. u. Hochf. schwarz u. allein Paar	95
Damen-Makostrümpfe echt Mako, schwarze Qualität, Paar 1.35.	95
Damen-Florstrümpfe Doppels. u. Hochf. schwarz u. mod. Farb., Paar	95
Damen-Florstrümpfe Einst. für reine Seide, alle eleg. Farben, Paar	145
Damen-Florstrümpfe Einst. für reine Seide, alle eleg. Farben, Paar	165
Damen-Strümpfe 1-1 gestrickt, versch. Farben u. Spitze, schwarz, braun und weiß, Paar 95. 85. 65. 45. 35. 28.	28

Herren-Socken mit kl. leicht ausfärben, Mak. u. Seidenflock, 68. 48.	28
Herren-Socken gute Qualität jedes Paar	38
Herren-Socken beste Qualität Paar 68.	48
Herren-Socken prima Mak. m. bunten Streifen Paar	78
Herren-Socken prima Qualität, alle Größen jedes Paar 38.	125
Füßlinge gute Qualität, alle Größen jedes Paar 38.	28
Herren-Vorhemden Perkal, nur mod. Stoff, z. Aussuch, jed. Stck.	28
Weisse Herren-Kragen alle Weiß, leicht angest. z. Aussuch, 18.	10

Donnerstag den 31. Juli
Freitag den 1. August
Sonnabend d. 2. August
Montag den 4. August

4 Reste-Tage

Die während der letzten Saison und in dem ausserordentlich lebhaften Saison-Ausverkauf sich in grossen Mengen angesammelten Reste und Restbestände in allen Abteilungen werden an diesen vier Tagen ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis zu

Reste und Restbestände sind auf besonderen Tischen zur Wahl ausgelegt

enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt

Schlesinger

Johannstraße 6-8

Die gegenwärtigen Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Leben fordern gebieterisch eine allgemeine Preisermäßigung

Dieser Forderung hat der Lebensmittel-Einzelhandel schon längst Beendigung getragen und seine Preise so weit ermäßigt, daß dieselben teilweise billiger sind als in der Vorkriegszeit, trotz seit mehrjähriger Steuerbelastung, trotz wesentlicher Steigerung aller Frachtkosten und aller sonstigen Unkosten.

Der Lebensmittel-Einzelhandel ist sich seiner volkswirtschaftlichen Aufgabe der Verbraucherschaft gegenüber stets bewußt gewesen. In Erfüllung dieser volkswirtschaftlichen Aufgabe wollen wir in der gegenwärtigen schwierigen Zeit unser gebräuchliches Kundschafft

Gelegenheit zu recht ansehnlichen Ersparnissen

geben, indem wir auf die am

Donnerstag & Freitag & Sonnabend

dieser Woche in unseren Verkaufsstellen bewirkten Einkäufe

die doppelten Rückvergütungs-Scheine

verschaffen

Hierbei weisen wir erneut darauf hin, daß die

Wertbeständigkeit unsrer Rückvergütung gesichert

ist:

1. durch die im Wortlaut unsrer Rückvergütungsscheine liegenden rechtlichen Verpflichtungen;
2. durch die von uns bewirkten Rücklagen;
3. durch die Stabilität unsrer Mark im allgemeinen.

Wir weisen ferner darauf hin, daß trotz der von uns gewährten Rückvergütung

unsre Preise marktmäßig äußerst kalkuliert sind,

wie im Vergleich mit gleichwertigen Konkurrenzangeboten beweist. Wir halten unverrückbar fest an dem in unserer Nutzung verankerten Grundsatz, der unsre Firma in den **63 Jahren ihres Bestehens** zu ihrer jetzigen Größe entsprach hat.

Gute unverfälschte Waren zu billigsten Preisen

an die Kundschafft abzugeben.

Dieser Grundsatz des ehrbaren deutschen Kaufmanns hat uns bisher das Vertrauen der weitesten Bevölkerungskreise erworben. Wir bitten, uns dasselbe auch weiterhin in unveränderbarer Treue zu erhalten.

Unsere Verkaufsstellen befinden sich in Dresden:

Kleine Frohngasse 5 (dicht an der Johannstraße)	Röntgenplatz 12
Große Plauensche Straße 38	Lauvensteiner Straße 9b
Mathildenstraße 44	Schäferstr. 8 (Friedrichstadt)
Annenstraße 34	Obergraben 2
Ostra-Allee 17	Königsbrücker Straße 74
Schumannstraße 41	Markgrafenstraße 44
Liedenausstraße 32	Leipziger Straße 93 (Pieschen)
Tillmannstraße 18	Residenzstraße 70 (Strehlen)
	Chemnitzer Straße 88 (Plauen)

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

Die Schaffende Frau

Zielsetzung für soziale Frauen, Waschfrauen, Grubenmädchen, Zofen und Dienstboten. Moden neuer Richtung. Schneiderei, Handarbeiten.

Nr. 53 —

Steig 25 Pf. mit Schnittmusterbogen 50 Pf.

Au haben in der

Volksbuchhandlung

und bei allen Kolporteurs und Kästnerträgerinnen der Volkszeitung und den Filialen.

Boll- u. Wollwarenhaus Kropp, Löbau

Thorenauer Straße 12, gegenüber Schuhfabrik Bergold & Hühnrich

Extra billiges Angebot = 15% Rabatt

Gemdenbuch 149,-, Gemdenbarchent 149,-, Kefel 149,-

Riebner, Blasien, Schärfen, Oberholz, Gosseline, Gabardine, Rotté

Gentzen- und Dammentuch 149,-, Dauerwäsche, dunkel u. hell

Transvaal, Plauder, Auszeit, Öl-Schreibblock (Eiche) Seide (Wolle), Bulet, Nähmasch, Ochsenkugel, verl. Wette, Palmz. Bl. of. Jb583

Bestellungen auf die

Dresdner Volkszeitung, Elmt. Volksliteratur, Wiss. Anzeiger v. Sachsen, Elmt. Krämer, Gewerbe-Gesell.

Das heilige Geist von Jürgen Brand

Werkbundausstellung.

